



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Parlamentarischer Finanzausschuss

Gouverneur Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Holzmann

Vize-Gouverneur Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber

Wien, 6. Juni 2023

www.oenb.at



Agenda



Wirtschaftliche Entwicklung, Prognosen, Geldpolitik & internationale Kooperation



Banken und Finanzmärkte



Aktuelle Entwicklungen im baren und unbaren Zahlungsverkehr und digitaler Euro



Sanktionen und die Rolle der OeNB



**WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG, PROGNOSEN, GELDPOLITIK UND
INTERNATIONALE KOOPERATION**

Weltwirtschaft: Verlangsamung des Wirtschaftswachstum für 2023 erwartet

Prognose zum Wirtschaftswachstum und Inflation

in %

	IWF World Economic Outlook (April 2023)			
	Reales BIP-Wachstum in %		Jahresinflation des (H)VPI in %	
	2023	2024	2023	2024
Euroraum	0,8	1,4	5,3	2,9
UK	-0,3	1,0	6,8	3,0
Japan	1,3	1,0	2,7	2,2
China	5,2	4,5	2,0	2,2
USA	1,6	1,1	4,5	2,3
Welt	2,8	3,0	7,0	4,9

- **Globales Wachstum** soll von 3,4% in 2022 auf 2,8% in 2023 und 3,0% in 2024 zurückgehen
 - Halbierung der Wachstumsraten in **Industriestaaten** ggü. 2022 auf 1,3% erwartet
 - Wachstum der **Schwellenländer** soll nahezu konstant bei rd. 4% liegen
- **Globale Inflation** wird für 2023 wesentlich niedriger erwartet als 2022, bleibt aber erhöht
- **Abwärtsrisiken dominieren** bei der Wachstumsprognose

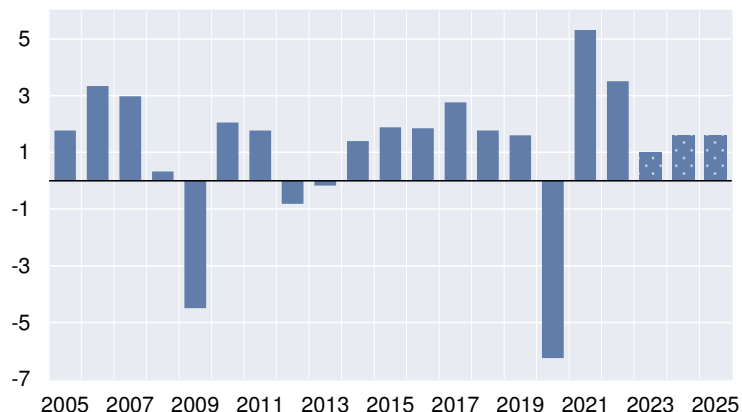
Euroraum: Moderates Wirtschaftswachstum, Abwärtsrevision der Inflationsprognose

Euroraum	März 2023 Prognose Veränderung zum Vorjahr in %				Revision ggü Dezember 2022 in Prozentpunkten		
	2022	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Reales BIP	3,6	1,0	1,6	1,6	0,5	-0,3	-0,2
HVPI	8,4	5,3	2,9	2,1	-1,0	-0,5	-0,2
Kerninflation*	3,9	4,6	2,5	2,2	0,4	-0,3	-0,2

Quelle: Eurosystem-Prognose vom März 2023; *Anmerkung: Kerninflation: HVPI-Inflation ohne Energie und Nahrungsmittel.

Reales BIP Euroraum

Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: Eurostat. Gepunktet: ESZB-Projektionen März 2023.

- **BIP-Wachstum:** Unterstützt durch niedrigere Energiepreise, aber gedämpft durch verschärfte Finanzierungsbedingungen
- **Inflation:** Abwärtsrevision bedingt durch abnehmenden Inflationsdruck von Seiten der Energiekomponente
- **Kerninflation:** Höheres erwartetes Lohnwachstum führt zu Aufwärtsrevision für 2023; Rückgang 2024/25 aufgrund abnehmender indirekter Effekte der Energie sowie Aufwertung des Euro

CESEE: Bessere wirtschaftliche Dynamik zum Jahresbeginn, Inflation bremst sich ein und ist weniger breit basiert

BIP-Wirtschaftswachstum in CESEE

Reales Wachstum in % gegenüber dem Vorquartal

	2022q2	2022q3	2022q4	2023q1
Bulgarien	0,6	0,5	0,5	0,4
Estland	-1,2	-1,3	-1,6	..
Kroatien	1,3	-0,5	0,6	..
Lettland	-0,2	-1,2	1,2	0,5
Litauen	-0,7	0,7	-0,5	-3,0
Polen	-2,2	1,1	-2,4	3,9
Rumänien	0,7	1,0	1,0	0,1
Slowakei	0,2	0,3	0,3	0,2
Slowenien	0,8	-1,3	0,8	0,6
Tschechien	0,3	-0,3	-0,4	0,1
Ungarn	0,7	-0,7	-0,4	-0,2
Gesamte Region	-0,5	0,5	-0,8	..

Quelle: Eurostat.

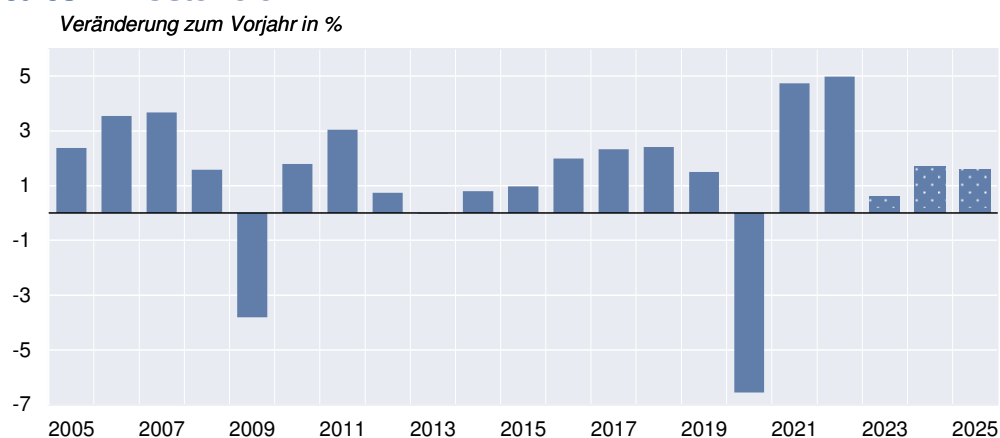
- **Schwacher Konsum bremst Wachstum in H2 2022** deutlich; HU und CZ rutschen in Rezession
- **Q1 2023** bringt allerdings **unerwartet starke Dynamik** (verbessertes außenwirtschaftliches Umfeld, RRF-Mittel) jedoch **Kurzfristindikatoren** weiter **schwach**
- **BIP-Prognosen** der Europäischen Kommission für die CESEE-Region erwarten:
 - **2023:** 1,2% p.a.
 - **2024:** 2,8% p.a.
- **Preisdruck** nahm zuletzt merklich **ab**, auch **Kerninflation im April erstmals rückläufig**

Österreich: BIP-Wachstum 2023 sehr schwach, Inflation bleibt hoch

	EK		IWF		WIFO		IHS		OeNB		
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2025
Prognosedatum	15. Mai		11. April		30. März		30. März		16. Dezember		
	Veränderung zum Vorjahr in %										
BIP, real	0,4	1,6	0,4	1,1	0,3	1,8	0,4	1,2	0,6	1,7	1,6
HVPI*)	7,1	3,8	8,2	3,0	6,6	3,0	6,7	3,5	6,9	4,0	3,1
	in % des Arbeitskräfteangebots, Eurostat-Definition										
Arbeitslosenquote	4,9	5,0	5,3	5,6	4,7	4,5	4,9	4,9	4,9	4,7	4,6

*) OeNB: Prognoseupdate vom 24.3.2023

Reales BIP Österreich



WW Quelle: Eurostat. Gepunktet: OeNB-Projektionen Dezember 2022.

Konjunktur

- Österreich zu Jahreswechsel in einer sehr milden technischen Rezession.
- Erholung ab Jahresmitte 2023 erwartet (niedrigere Energiepreise, steigende Reallöhne, Konjunkturaufschwung wichtiger Handelspartner)

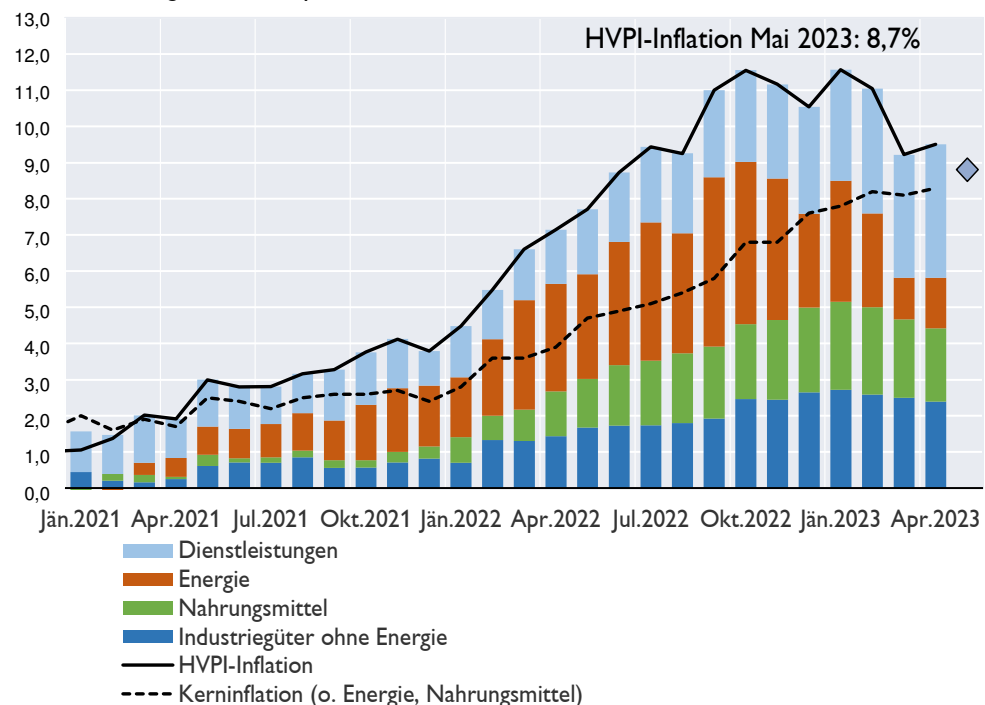
Inflation

- Inflation bleibt auch 2023 hoch und über dem Euroraumdurchschnitt
- Verzögerte Inflationsabgeltung im österreichischen Lohnfindungsprozess trägt aktuell zu höherer Inflationspersistenz bei

Energie dämpft österreichische Inflation, Kerninflation steigt weiter an

Österreich: Beiträge der Komponenten zur HVPI-Inflation

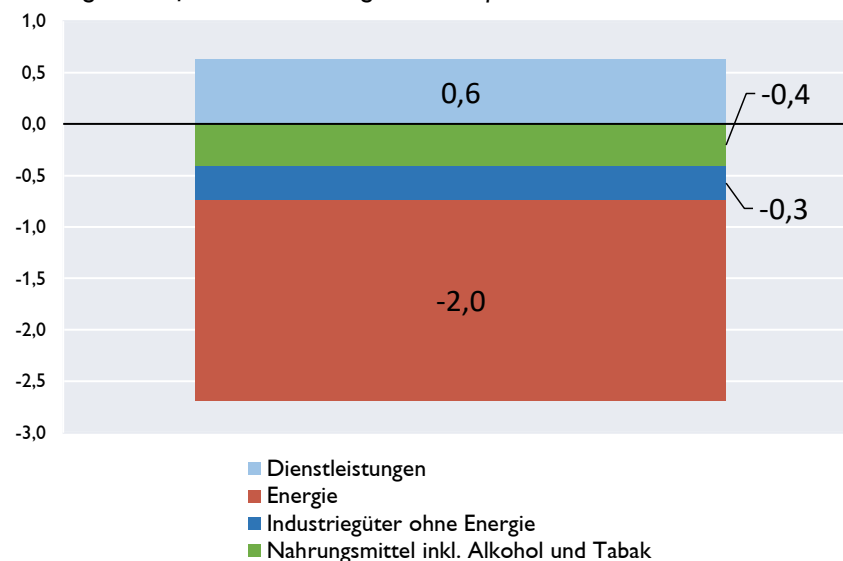
Jahresinflationsraten;
Inflationsbeiträge in Prozentpunkten



Quelle: Statistik Austria.

HVPI-Inflation sinkt von Jänner 2023 bis April 2023 um 2,1 Prozentpunkte

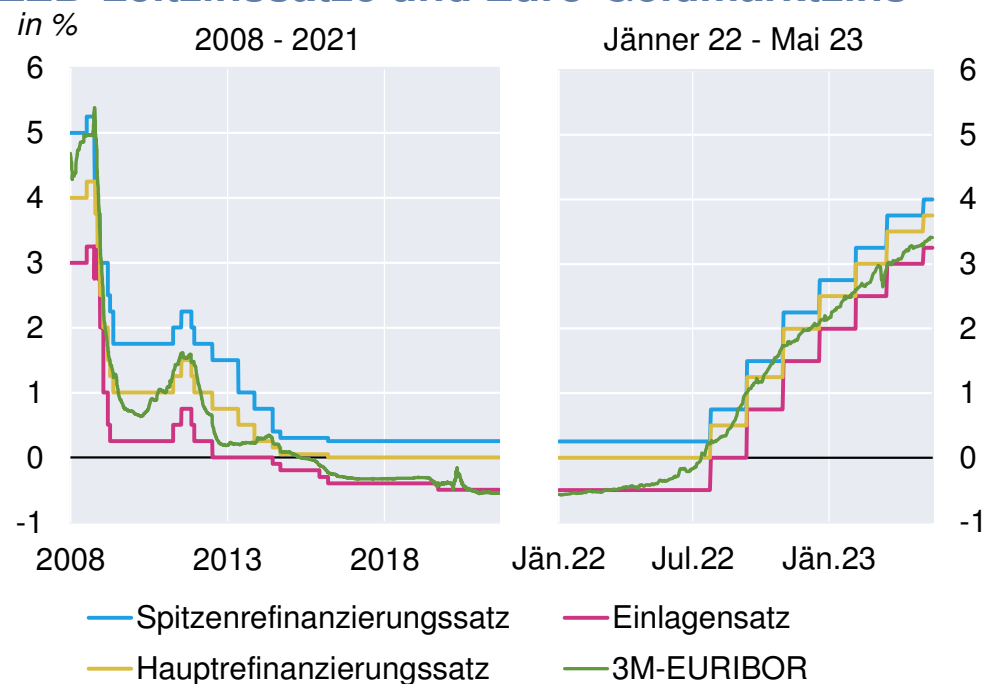
Beiträge zur Inflationsentwicklung in Prozentpunkten



Quelle: Eurostat.

Geldpolitik: Leitzinsen seit Mitte 2022 um 375 Basispunkte erhöht...

EZB-Leitzinssätze und Euro-Geldmarktzins

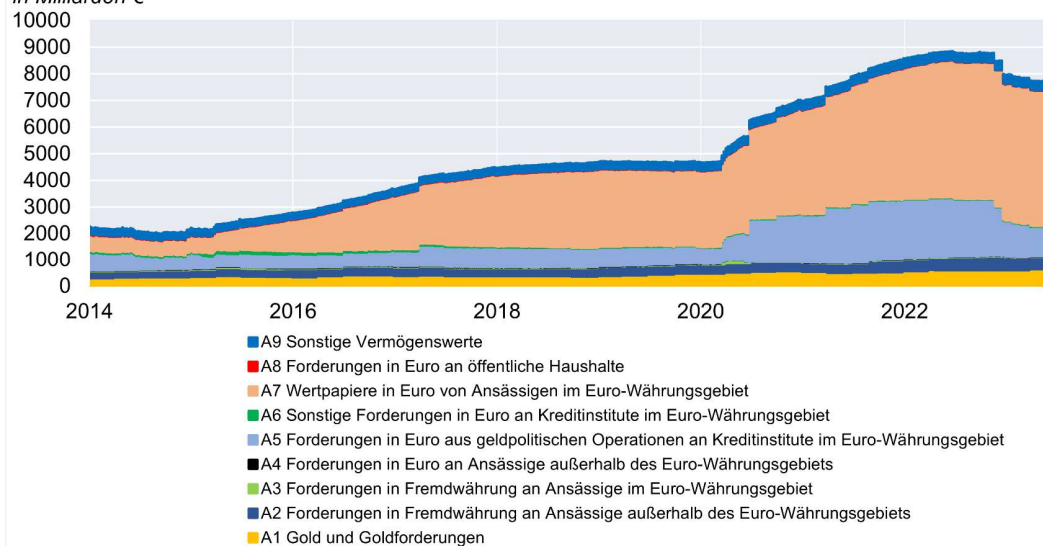


- Die **Inflationsaussichten** sind **weiterhin zu hoch**, und dies über einen zu langen Zeitraum; daher hat der EZB-Rat die Leitzinsen bereits in sieben Schritten um insgesamt 375 Basispunkte angehoben
- Derzeit liegt der für die Geldmarktzinsen relevante Zinssatz für die Einlagefazilität bei 3,25%
- Die bisherigen Zinserhöhungen wirken stark auf die **Finanzierungsbedingungen** im Euroraum durch
- Bei der Festlegung der angemessenen Höhe und Dauer des **restriktiven Leitzinsniveaus** wird der EZB-Rat auch künftig einen **datengestützten Ansatz** verfolgen

... zudem wird die Bilanz des Eurosystems reduziert

Konsolidierte Bilanz des Eurosystems: Aktiva

in Milliarden €



Quelle: EZB SDW (öffentlich).

1. Wichtigster Treiber der Bilanzreduktion: TLTROs III

- Banken im Euroraum zahlten seit dem Höchststand der TLTRO III-Ausleihungen im Jahr 2021 rund 1.100 Mrd EUR (also rund die Hälfte) der langfristigen Zentralbankkredite zurück
- Ende Juni 2023 wird die größte Tranche des TLTRO III auslaufen und weitere knapp 477 Mrd EUR an das Eurosystem zurückfließen

2. APP-Reinvestitionen enden voraussichtlich im Juli 2023

- Bis Ende Juni 2023 werden die APP-Bestände monatlich um 15 Mrd EUR reduziert, ab Juli 2023 werden die Tilgungsbeträge voraussichtlich nicht wieder angelegt werden → Portfolio reift langsam ab

3. PEPP-Portfolio bleibt vorerst unverändert

- Abreifende Anleihen im PEPP werden hingegen weiterhin zumindest bis Ende 2024 vollständig reinvestiert

Internationale Kooperation: Internationaler Währungsfonds (IWF)

Ukraine-Programm des IWF

Am 31. März 2023 genehmigte das IWF-Exekutivdirektorium ein Programm für die **Ukraine** im Rahmen einer Extended Fund Facility (EFF) in Höhe von **15,6 Mrd USD** (11,6 Mrd SZR, das entspricht 577% der ukrainischen IWF-Quote). Dieses Programm hat eine Laufzeit von 48 Monaten, zudem erfolgte eine sofortige Auszahlung in Höhe von 2,7 Mrd USD (2 Mrd SZR) an die Ukraine.

Frühjahrestagung 2023

Von 10. bis 16. April 2023 fanden in Washington anlässlich der Frühjahrestagung des IWF und der Weltbankgruppe u. a. Treffen der G7- und G20-Finanzminister, Notenbankgouverneure sowie des **International Monetary and Financial Committee** (IMFC) statt. Gemäß Stimmrechtsgruppenabkommen vertrat Österreich die IWF-Stimmrechtsgruppe im Rahmen des IMFC und gab ein Statement für die Stimmrechtsgruppe im IMFC ab.

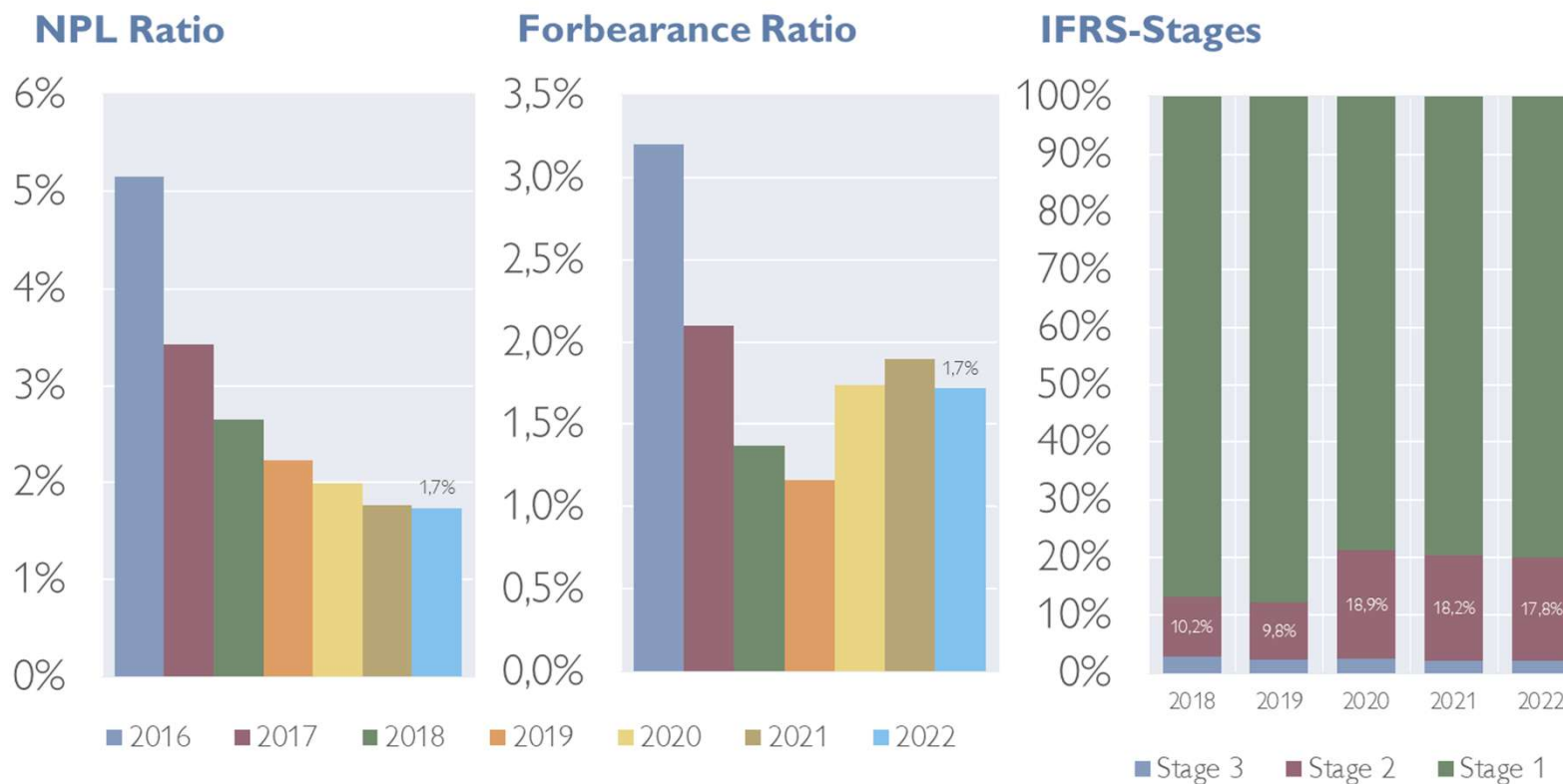
 **BANKEN UND FINANZMÄRKTE**

Rückläufiges Kreditwachstum auch aufgrund geringerer Nachfrage

Kreditwachstum in Österreich

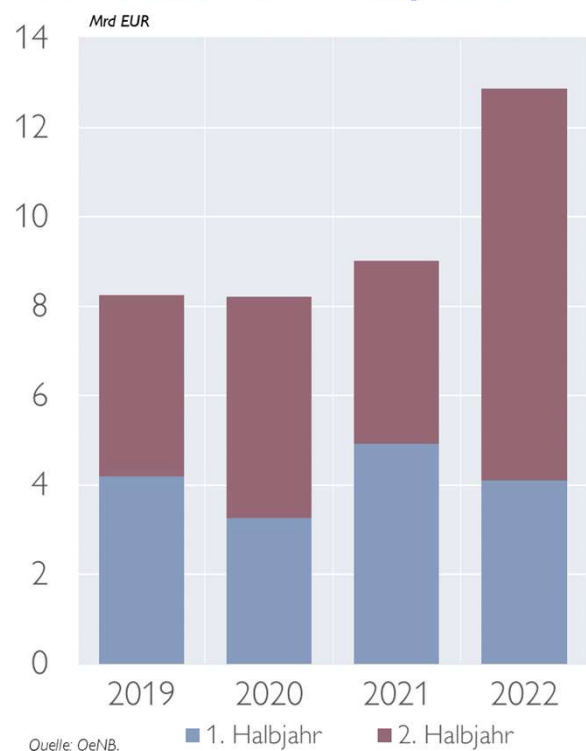


Kreditqualität blieb im Jahr 2022 nach wie vor auf hohem Niveau

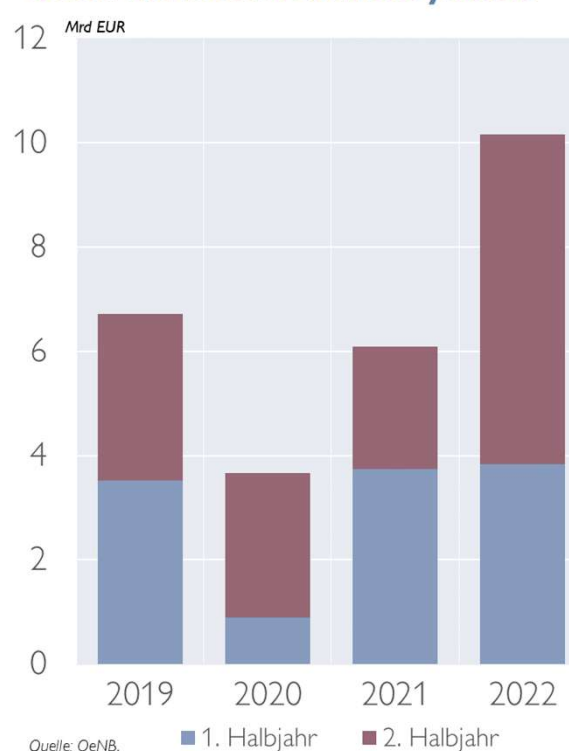


Bankenprofitabilität im Jahr 2022 zwar auf Rekordniveau, Nachhaltigkeit aber fraglich

Konsolidiertes Betriebsergebnis des österreichischen Bankensystems



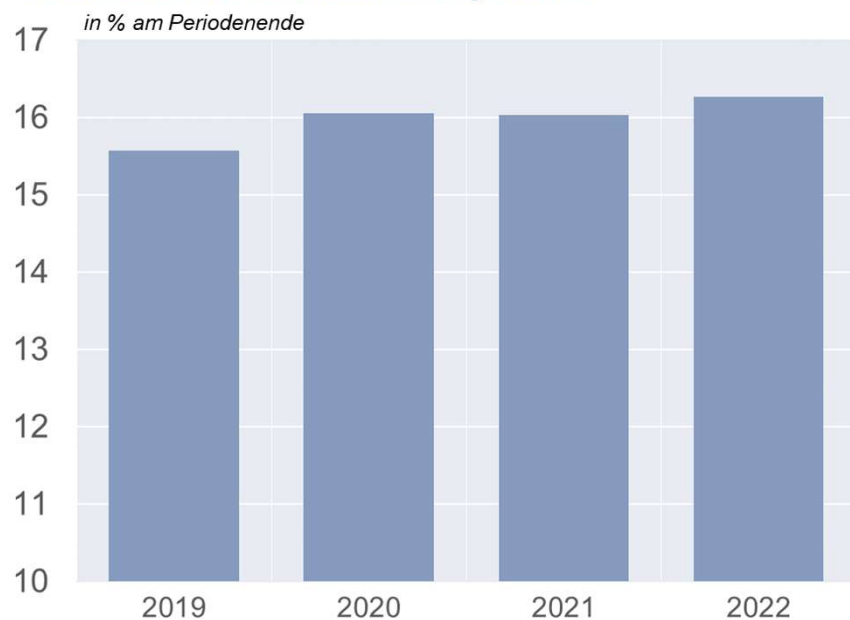
Konsolidierter Gewinn des österreichischen Bankensystems



- **Maßgebliche Anstiege beim Zins- und Provisionsergebnis**
- **Sonderfaktoren:**
 - **Abwicklung bzw. Verkauf** von Banken
 - Verwendbarkeit des **Russlandgewinns**
 - Abschmelzen der Gewinne aus **TLTRO-Geschäften**

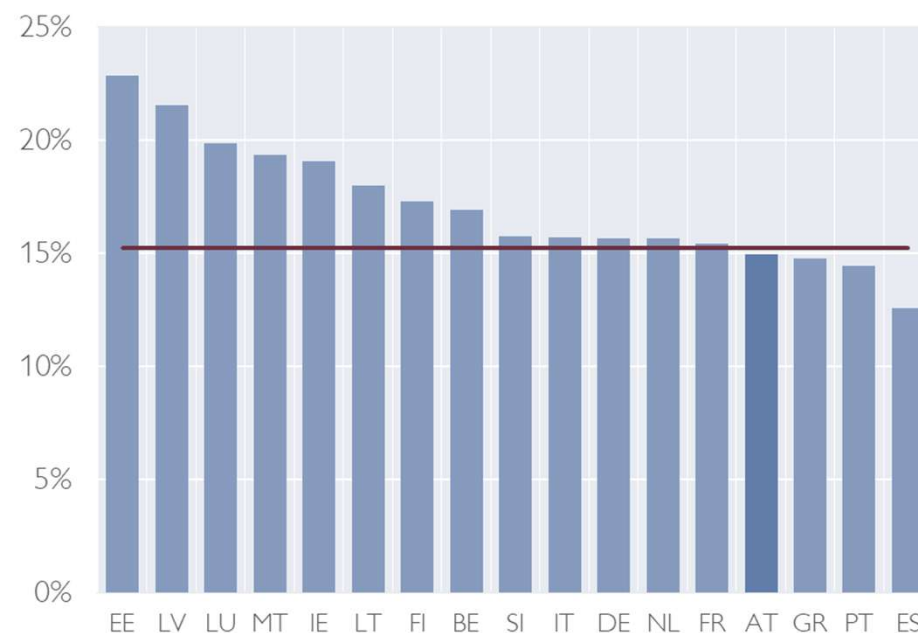
Kapitalisierung des österreichischen Bankensektors im Jahr 2022 leicht gestiegen, Großbanken liegen knapp unter SSM-Durchschnitt

Harte Kernkapitalquote des österreichischen Bankensystems



Quelle: OeNB.

Harte Kernkapitalquoten per Ende 2022 im SSM

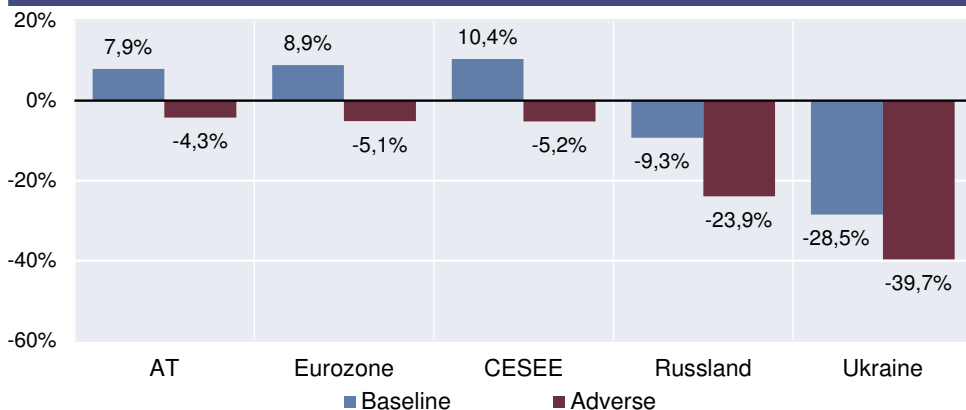


Quelle: EZB.

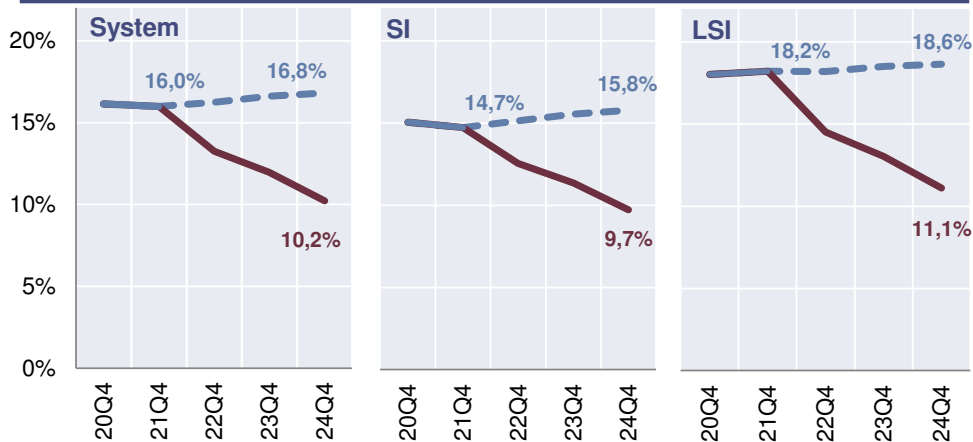
OeNB-Stresstest attestiert österr. Bankensektor Resilienz



Szenario – Kumulierte BIP Wachstumsraten nach Regionen



CET1-Ratio AT Bankensystem



www.oenb.at Quelle: OeNB.

OeNB-Stresstest 2022 – Key Messages

- **Annahme: Weitere Eskalation des russischen Angriffskrieges**, starke globale Rezession bei steigenden Inflations- und Zinsraten.
- Härteres Szenario zeigt stärkere Auswirkungen: -5,8 Pp.
- **Insgesamt solide Risikotragfähigkeit des Bankensektors**, jedoch stärkere Streuung der Ergebnisse.
- **Kreditrisiko bleibt größter Risikotreiber**. Beteiligungsverluste im dezentralen Sektor spielen eine materielle Rolle.
- **Kapitalquote** verbleibt **über** jener vor der **Finanzkrise 2007/2008**.

EBA/EZB-Stresstest 2023 im Jänner gestartet

- 112 Banken nehmen teil, davon 6 aus AT.
- Banken rechnen nach strengen Vorgaben. Qualitätssicherung durch Bankenaufsicht.
- Ergebnisse werden von EBA und EZB Ende Juli veröffentlicht.

Bankenturbulenzen in USA und Schweiz: Aufsichtliches Resümee für den österreichischen Bankensektor



Jüngste Bankenturbulenzen in den USA und Schweiz: Auswirkungen, Schlussfolgerungen

- **AT Banken: keine Verluste durch Ausfall Silicon Valley Bank, 1st Republic Bank bzw. der AT1-Abschreibung der Credit Suisse, direkte Auswirkungen daher sehr gering**
- **Bedeutung risikoadäquater Regulierung: Alle SSM-Banken** unterliegen strengen, Basel III-konformen Regulierungsvorschriften, insb. auch im Liquiditätsbereich.
- **Laufendes Monitoring Liquiditäts- und Fundingplanung, stille Lasten, Zinsrisikomanagement** (inkl. Modellannahmen Non-maturing Deposits, „sticky deposits“)
- **Solide Governance und Geschäftsmodell sind Grundlagen für Vertrauen**

Vorausschauende aufsichtliche Maßnahmen stärken österreichischen Bankensektor

- **Gestärkte Kapitalisierung** erhöht Risikotragfähigkeit und Finanzierungskapazitäten, **solide Liquiditätsposition**
- **Verbesserte stabile, lokale Refinanzierung in CESEE** („Nachhaltigkeitspaket“) sowie Finanzierungen in **lokaler Währung**
- Sicherstellung **nachhaltiger Kreditvergabestandards in der Immobilienfinanzierung** mit Fokus auf exzessiven Aspekten
 - **Positive externe Wahrnehmung:** Bankensektor unter den stabilsten weltweit, S&P Banking Industry Country Risk Assessment Gruppe 2
 - **Resilienz** in den letzten Jahren: u.a. COVID-19-Pandemie, verändertes Zins-/Inflationsumfeld, russ. Invasion in der Ukraine

Herausforderungen für den (österreichischen) Bankensektor, die wieder in den Mittelpunkt gerückt sind

- Die seit 2008 unternommen Bemühungen der Banken, begleitet durch aufsichtliche Maßnahmen, haben zu einem deutlich **resilienteren Bankensektor** geführt. Dadurch befinden sich die Banken auch in einem herausforderndem Umfeld in einer **soliden Ausgangssituation**.
- Ungeachtet dessen verbleiben **spezifische Herausforderungen für den AT Bankensektor:** relative Kapitalisierung verglichen mit anderen Bankensystemen, nachhaltige Kreditvergabestandards, strukturelle Profitabilität (u.a. Bankstellendichte, Digitalisierung), CESEE-Geschäft (u.a. Nexus mit Russland).
- **Fokusthemen auf globaler Ebene:** Liquidität und Refinanzierung, Repricing AT1, stille Lasten in Wertpapierportfolien, Geschäftsmodelle, etc.

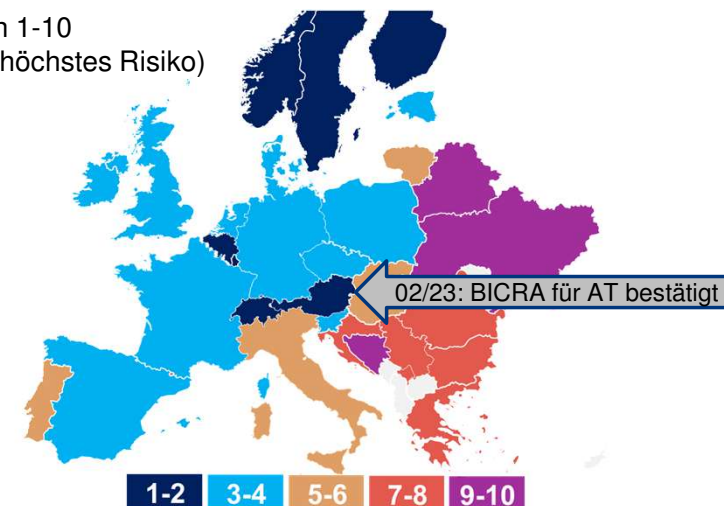
S&P bestätigt die positive Einschätzung zum österreichischen Bankenmarkt mit entsprechenden Effekten auch auf Einzelbanken

Umsichtige aufsichtliche Maßnahmen ...

- **Stärkung der Kapitalisierung** erhöht externe Wahrnehmung, Risikotragfähigkeit und Finanzierungskapazitäten
- **Verbindlichmachung von nachhaltigen Kreditvergabestandards** mit 1. August 2022 („Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung“, KIM-V) → Adressierung exzessiver Aspekte
- Sicherstellung einer **stabilen, lokalen Refinanzierung** („Nachhaltigkeitspaket“) sowie Finanzierungen in **lokaler Währung**

... auch in positiver externer Einschätzung reflektiert

BICRA-Gruppen 1-10
(niedrigstes bis höchstes Risiko)



Quelle: Standard & Poor's Banking Industry Country Risk Assessment Update: February 2023

Anzahl AT-Banken Ratingausblick

Stand: Feb.2023.

Ausblick	positiv	stabil	negativ
Fitch	0	3	0
Moody's	0	12	1
Standard & Poor's	1 (+1)	11 (+4)	1 (-5)

Was erwartet uns in der Bankenregulierung 2023?

Krisenmanagement & EU-Einlagensicherung



- EK Vorschlag zum **Review of the Crisis Management and Deposit Insurance (CMDI) Framework** wurde am 18. April 2023 publiziert. Die Reform zielt insbesondere darauf ab, den geordneten Marktaustritt kleinerer Institute zu erleichtern.
- **Eckpunkte:** Ausweitung Public Interest Assessment, Erleichterung Zugriff auf EiSi, Gleichrangigkeit von gesicherten und ungesicherten Einlagen in der Gläubigerhierarchie, Harmonisierung des „Least Cost Test“, Zusammenspiel Frühinterventions- und aufsichtlicher Maßnahmen, Sicherstellung rechtzeitiger Auslösung FOLTF, Detailverbesserungen beim Einlegerschutz

EK Bankenpaket 2021 (CRR3 und CRD6)



- **Positionsbildung** von **Europäischer Kommission** (10.2021), **EU-Rat** (11.2022) und **Europäischem Parlament** (02.2023) abgeschlossen.
- **Trilog** am 9. März 2023 **gestartet** (zwei politische Trilogie im März und April, weitere für Mai und Juni geplant).
- **Strittige Punkte:** Anwendungsebene & Übergangsbestimmungen für Output Floor, Drittlandszweigstellen, Fit&Proper Bestimmungen, ESG-Veröffentlichungspflichten für kleine Banken, ESG-Risiken in Säule 1 (Rat und EP).
- **Geplante Anwendbarkeit:** ab 1. Jänner 2025

Sustainable Finance



- **Corporate Sustainability Reporting Directive** als Weiterentwicklung der **Unternehmensberichterstattung** stufenweise ab Geschäftsjahr 2024 anwendbar, Identifizierung von bis zu 70 Datenpunkten, künftig Teil des Jahresabschlusses.
- Detaillierte Reporting Standards vor Finalisierung.

MiCA, DORA und TIBER



- **DORA** ist seit 16. Jänner 2023 in Kraft. **MiCA** wird voraussichtlich im Juni 2023 in Kraft treten. Anwendbar werden die neuen Verordnungen allerdings erst in den kommenden Jahren sein (DORA: ab Jan 2025, MiCA: voraussichtlich 2024-2026).
- Beide Gesetzesrahmen bilden Kern der neuen **digitalen Finanzstrategie der EU**. **MiCA** legt Fokus auf Regulierung von **Krypto-Assets**. **DORA** soll **Cyber-Resilienz** stärken, wesentliches Element bildet dabei **TIBER** mit verpflichtenden Penetrationstests („Ethical Hacking“) für große Finanzunternehmen.
- Ansiedelung der TIBER-koordinierenden Stelle („**TIBER Cyber Team**“) in **OeNB**, in enger **Kooperation** mit **FMA**.

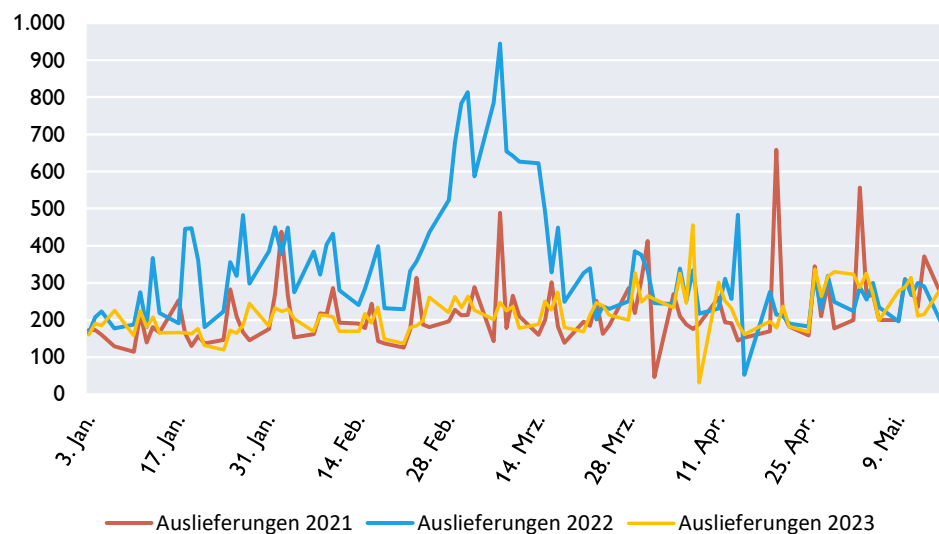


AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM BAREN & UNBAREN ZAHLUNGSVERKEHR UND DIGITALER EURO

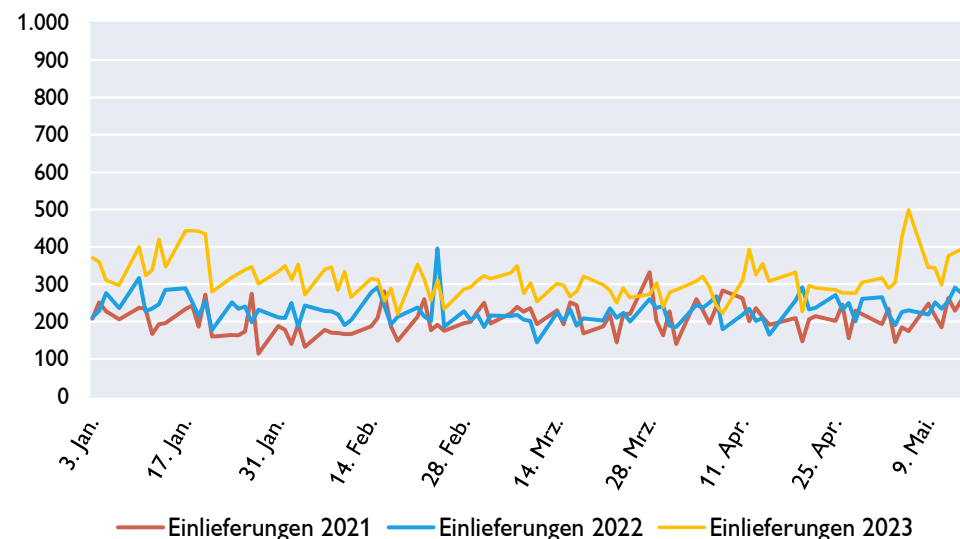
Tägliche Banknotenauslieferungen und Banknoteneinlieferungen

Vergleich Jänner – Mitte Mai 2021/2022/2023

Tägliche Auslieferungen OeNB/ GSA gesamt (Mio. EUR)

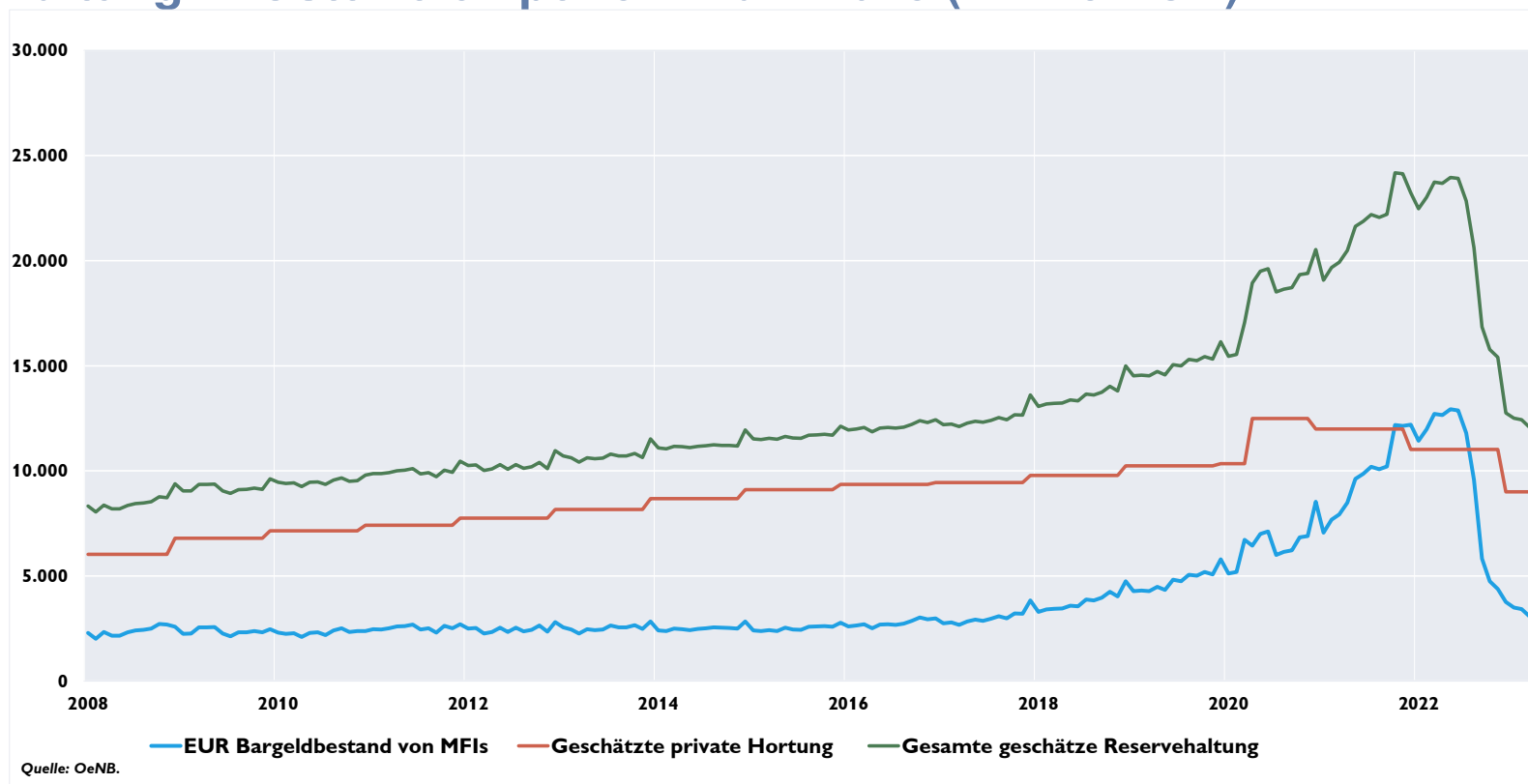


Tägliche Einlieferungen OeNB / GSA gesamt (Mio. EUR)



- **Auslieferungen:** die Auslieferungen des Jahres 2023 (gelb) liegen unter jenen des Vorjahres, die durch den Russland-Ukraine-Krieg getrieben waren
- **Einlieferungen:** deutlich höheres Niveau als in den Vorjahren, bedingt durch die wirtschaftliche Erholung und höhere Einlieferungen aus dem internationalen Großhandel

Bargeldhaltung in Österreich per 31. März 2023 (in Mio EUR)



- Infolge der EZB-Zinserhöhungen wurden die MFI-Bargeldreserven zum größten Teil abgebaut
- Laut Meldungen wurden bis Ende März 2023 rund 9,8 Mrd EUR oder ca. 76% der MFI-Reserven auf zuletzt 3,1 Mrd EUR abgebaut, ausgehend von einem Höchststand von 12,9 Mrd EUR im Mai 2022

Stand des legislativen Prozesses, Entscheidungspunkte der EK und EZB

Oktober 2021

Start der Analysephase

Q4-2021

28/06/2023

18/10/2023

Q2/2024

2027 (tbd)



Zusammenstellung des Projektteams



Gesetzesvorschlag der EK



Entscheidung des EZB-Rates zum Start der Vorbereitungsphase



Verabschiedung der rechtlichen Rahmenbedingungen



Potenzielle Einführung des digitalen Euro

EK entscheidet über folgende Punkte:

1. Ob D€ als gesetzliches Zahlungsmittel (legal tender) eingeführt wird und schafft rechtliche Rahmenbedingungen für die EZB
2. Stellt sicher, dass der Wettbewerb nicht verzerrt wird durch Annahmeverpflichtungen für den Handel, Regeln und Obergrenzen für die Gebühren
3. Stellt Schutz der Privatsphäre sicher

EZB entscheidet über die Design Eigenschaften des D€:

1. Haltelimits und Verzinsung
2. Schema und Regeln für die Distribution
3. Risiko and Fraud-Management
4. Produkt Description und Branding
5. Roll out Approach
6. Kostenteilung ECB/NCB, Banken und Händler

Warum braucht es einen digitalen Euro?



1. Geldpolitik

- In einer digitalen Welt braucht die EZB den **digitale Euro d€ primär, um weiterhin eigenständig Geldpolitik betreiben zu können**
- Der **digitale Euro d€ ist der notwendige monetäre Anker für die Geldpolitik in einer digitalen Welt**
- Mit dem Fortschreiten der Digitalisierung **zahlen Verbraucher zunehmend digital** und die Bargeldnutzung geht zurück – der **digitale Euro d€ ergänzt das Euro-Bargeld** in der digitalen Welt

2. Zahlungsverkehrs-Autonomie und Wettbewerbsfähigkeit

- Der **digitale Euro d€** kann/soll die Basis für ein europäisches Zahlungssystem und Innovationsplattform sein
- **Der Eintritt großer Technologieunternehmen** in den Zahlungsverkehr kann zur Entwicklung marktbeherrschender Stellungen führen und die **geopolitische Abhängigkeit** erhöhen
- Aktuell werden **rd. 2/3 aller elektronischen Zahlungen** im Handel und mehr als 80% in Österreich nur von zwei Zahlungsanbieter **vom Ausland** (v.a. USA) vorgegeben.

3. Zugang zu Finanzdienstleistungen (*financial access*) für alle

- Finanzielle Dienstleistungen für Kunden, die sofort **in ganz Europa und für alle verfügbar** sind

 **SANKTIONEN UND DIE ROLLE DER OENB**

- Erlass von unmittelbar anwendbaren **EU-Verordnungen** auf **europäischer Ebene** (bisher 10 Sanktionenpakete)
 - Normadressaten sind (auch) sämtliche Kredit- und Finanzinstitute in der EU
 - Diese sind selbst verpflichtet, die Einhaltung der Sanktionen sicherzustellen
 - Erhöhte Sorgfaltspflichten für sämtliche Marktteilnehmer
- **OeNB** derzeit zuständig als **nationale Behörde** für Finanzsanktionen (Übergang an FMA in Diskussion aufgrund von erheblichem Synergiepotenzial mit den Aufgaben der FMA im Bereich AML/CFT)
 - Überwachung der Einhaltung von Finanzsanktionen im Bereich der Kredit-, Finanz- und Zahlungsinstitute (für die übrigen Bereiche ist grds. das BMI/die DSN zuständig)
 - Ausstellen von Freigabebescheiden für eingefrorene Gelder
 - Laufende Guidance in Form von FAQ-Dokumenten, Templates für Meldungen, Anfragebeantwortungen
- **Volumen eingefrorener Gelder in AT: EUR 1,942 Mrd** (Meldestichtag: 31.03.2023)
- Bei Nichteinhaltung durch Adressaten: **Sanktionierung nach Sanktionengesetz 2010**
 - Verwaltungsstrafe durch Bezirksverwaltungsbehörde bzw. Landesgerichtliche Strafbarkeit

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Thank you for your attention

www.oenb.at

oenb.info@oenb.at

 [@oenb](https://twitter.com/oenb)

 [@nationalbank_oesterreich](https://www.instagram.com/nationalbank_oesterreich)

 [OeNB](https://www.youtube.com/OeNB)

 [Oesterreichische Nationalbank](https://www.linkedin.com/company/OeNB)

